

Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 85 (1976)
Heft: 6

Artikel: Die Gesundheitsschwester
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-974657>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Gesundheitschwester

tionen, Impfungen, Mütterberatungsstellen, an die «Vita-Parcours». Im Laufe der Zeit ist man von der Behandlung der Krankheiten und Schäden immer weiter zu deren Ursachen vorgedrungen: Man will nicht nur durch vorsorgliche Reihenuntersuchungen Sinnes- und Haltungsschäden, Tuberkulose, Karies, Krebs, Diabetes usw. früh erfassen, sondern man versucht auch, gesundheitsgefährdende Faktoren sozialer, familiärer, erzieherischer Natur zu erkennen und nach Möglichkeit auszuschalten. Am andern Ende der Behandlungskette steht die Wiedereingliederung von körperlich oder seelisch-geistig Behinderten. Dies alles gehört zur Aufgabe eines modernen Sanitätswesens. Dazu braucht es Forschung, Planung und

die Zusammenarbeit unter Fachleuten verschiedener Disziplinen und den Behörden verschiedener Ebenen.

Über diesen ganzen Bereich, inbegriffen die spitalexterne Krankenpflege, erstreckt sich die Tätigkeit der Gesundheitschwester, die damit zum Bindeglied zwischen den Institutionen der privaten und öffentlichen Kranken- und Gesundheitspflege einerseits und der Bevölkerung andererseits wird.

Neben der Krankenschwester gibt es heute auch die Gesundheitschwester. Aber keine Angst, das sind nicht Konkurrentinnen! Beide haben die gleichen Ziele: Kranke zu pflegen, ihnen zu helfen, die Gesundheit zurückzugewinnen und die Menschen gesund zu erhalten. Es ist auch nicht ganz richtig zu sagen, dass die Gesundheitschwester neben der Krankenschwester bestehe, sondern es handelt sich um eine Zusatzausbildung, die nach der Erlernung eines Diplom-Pflegeberufes (allgemeine Krankenpflege, psychiatrische Krankenpflege, Kinderkrankenpflege) erfolgt und einige Jahre Pflgetätigkeit voraussetzt. Die Gesundheitschwester ist eine Krankenschwester mit zusätzlichem Rüstzeug, das sie befähigt, dem einzelnen und der Gemeinschaft bei der Erhaltung der Gesundheit zu raten und beizustehen. Die altbekannte Gemeindeschwester hat von jeher einen Teil der Aufgaben des neuen Berufes wahrgenommen, je nach Fähigkeiten, Erfahrung, Zeit und Engagement.

Sie hält zum Beispiel die Mutter eines tuberkulösen Kindes zu mehr Sauberkeit an, in einem andern Fall macht sie auf den Zusammenhang zwischen der einseitigen Kost und einem aufgetretenen Leiden aufmerksam, sie begleitet einen aus der psychiatrischen Klinik entlassenen Kranken auf dem Weg der Wiedereingliederung, sie kann einem Patienten in Zusammenarbeit mit der Fürsorge vielleicht auch finanzielle Unterstützung vermitteln usw. Nach wie vor, ja heute vielleicht in zunehmendem Masse, ist die Krankenpflege zu Hause ein wichtiges Arbeitsgebiet der Schwester. Die heutigen Verhältnisse erfordern aber umfassendere Kenntnisse, es wird auch mehr und mehr Gewicht auf die Vorbeugung gegen Erkrankungen und die Pflege der Gesundheit gelegt. Manche Massnahmen in dieser Richtung sind bereits verwirklicht. Wir denken beispielsweise an die ärztlichen und zahnärztlichen Kontrollen in den Schulen, Schirmbildak-



Die Gesundheitschwester arbeitet mit Spitälern, Ärzten und verschiedenen Kategorien von Pflegenden zusammen. Wir sehen sie hier in der

Spitalapotheke und zusammen mit einer Krankenpflegerin bei der Pflege eines Patienten in der Wohnung

